



## Aufruf zum Volksentscheid am 26. April 2009

Christinnen und Christen müssen nicht ProReli sein.

Wir befürworten den  
**freiwilligen Religionsunterricht in Berlin.**  
Er hat sich für alle Klassenstufen bewährt.

Wir sehen den *gemeinsamen*  
**Ethikunterricht als Chance**  
**für Integration und Dialog.**

Wir begrüßen den seit 2006 für die Klassen 7-10 in Berlin für *alle* Schülerinnen und Schüler verbindlichen Ethikunterricht,

- weil sie in ihm unterschiedliche Glaubens- und Lebenswelten und deren historische, kulturelle oder familiäre Wurzeln kennen und achten lernen;
- weil sie so ihren eigenen Platz in einer pluralen Gesellschaft erkennen können;
- weil sie sich in ihm *mit* den anderen über ihre verschiedenen Wertvorstellungen, Überzeugungen und Ziele austauschen können und nicht nur *über* die jeweils anderen sprechen;
- weil sie in ihm wie in keinem anderen Schulfach die Gelegenheit erhalten zu verstehen, warum die Menschen verschieden denken, fühlen und leben;
- weil er sie anleitet, Konflikte friedlich zu lösen, Vorurteile abzubauen und Vielfalt als Wert schätzen zu lernen;
- weil in ihm auch die Vertreterinnen und Vertreter anderer Weltanschauungen und Religionen zu Wort kommen;

- weil er ihnen hilft, zu erkennen, welche gemeinsamen Werte notwendig sind, um den sozialen Zusammenhalt in einer freien und demokratischen Gesellschaft zu gewährleisten;
- weil sich in Familie und Gemeinde sozialisierte christliche Kinder und Jugendliche mit ihren Wertvorstellungen aktiv und bereichernd in ihn einbringen können.

### **Wir sind**

- Angehörige christlicher Gemeinden, darunter TheologInnen, KatechetInnen, PädagogInnen, die sich für den Erhalt des 2006 eingeführten gemeinsamen Ethikunterrichts einsetzen.
- Mitglied im Berliner „Bündnis Pro Ethik“.

## **Unsere Empfehlung zum Volksentscheid am 26. April:**

### **Geben Sie Ihre Stimme ab!**

### **N E I N zur Wahlpflicht zwischen Religion und Ethik!**

Wir lehnen eine Änderung des aktuell geltenden  
Berliner Schulgesetzes ab und sagen deshalb

*JA zum gemeinsamen Ethikunterricht für alle und  
JA zum freiwilligen Religionsunterricht.*

- Wir sind gegen eine *weitere* Aufteilung der Kinder und Jugendlichen in weltanschauliche, ethnische oder soziale Gruppen, nun auch noch in der Schule.
- Wir lehnen einen Wahlzwang ab zwischen Fächern, die sich gut ergänzen: Ethik- und Religionsunterricht. Wir befürworten eine vielgestaltige Kooperation beider Fächer.
- Wir fordern, dass die Inhalte des Pflichtfaches Ethik weiter entwickelt werden, besonders im religions- und weltanschauungskundlichen Teil. Zeitgleich sollte die Aus- und Fortbildung der Lehrer kontinuierlich fortgeführt und verbessert werden.
- Wir wollen, dass der zu 90 % aus Steuergeldern finanzierte Religionsunterricht für alle Klassen als Fach bestehen bleibt, das jeder *frei wählen* kann.

Weitere Informationen zu unserer Initiative:

**[www.christen-pro-ethik.de](http://www.christen-pro-ethik.de)**